



Wohn(t)raum in Weiß

Foto: Philip Kistner | Text: Frank D. Geschke



Mit viel Leidenschaft, Einfallsreichtum und Liebe zum Detail verwandelte das Raterger Architekturbüro LückerBeckmannArchitekten ein verwinkeltes Wohnhaus einer Siedlung aus den 1970er-Jahren, in einen lichtdurchfluteten Wohnraum. Es entstand ein Refugium, in dem die Bauherrin im Innen- und Außenbereich all ihre Wünsche verwirklichte, die sie sich für ein gemütliches und trotzdem cooles Wohnen für sich und ihre Familie vorstellte.



sowie Anthrazit für Fensterrahmen, Außenseite der Eingangstür und Stahlträger im Inneren sollten eine Grundlage bilden, auf der sich Akzente setzen ließen“, erläutert Kathrin Beckmann, die gemeinsam mit der Bauherrin Ausstattungs- und Gestaltungsdetails in einem Abstimmungsprozess während der Bauarbeiten stetig verfeinerte. Das Spiel mit Oberflächen und Materialien tritt bereits im Kontrast von Klinkerfassade und den mit Holz eingefassten Fassadenteilen zweier Anbauten hervor: Der neu gebaute Eingangsbereich nahm ein Gäste-WC auf, das einem direkten Durchgang zur Garage weichen musste. Auch wurde die individuell gefertigte Eingangstür an diese neue Position verlegt. Ein weiterer Anbau mit Flachdach und Holzfassade an der Giebelseite des Hauses, leistet mehr als nur eine Vergrößerung der Wohnfläche im Erdgeschoss mit insgesamt ca. 81 m².

Grundsätzlich war das Ziel, das Haus großzügiger wirken zu lassen, als es von seiner Wohnfläche tatsächlich ist. Das wurde erreicht mit gezielter Tageslichtführung über großzügige Fensterflächen und einer offenen Zonierung. Zum Beispiel entstand im Anbau des Wohnraums mit fast raumhohen Eckfenstern ein Leseecken- und Spielbereich für das Kind, der nahtlos in weitere Raumzonen übergeht. Darunter ein mit einem nachgerüsteten Kamin ausgestatteter Wohnbereich, eine Zone mit Esstisch sowie die Küche. Dieses Ineinanderfließen unterschiedlicher Wohnfunktionen prägt die Weite des Erdgeschosses als zentralen Lebensbereich des Hauses. Der Übergang zur gartenseitigen Außenterrasse ist mit raumhohen Schiebetüren nahezu grenzenlos gestaltet. Die Terrasse aus naturbelassener Thermoese fungiert im Sommer als regelrechtes „Außenzimmer“. „Auch genieße ich es, zu sehen, wie sich im Laufe des Tages je nach Stand der Sonne das einfallende Licht im Raum verändert“, schwärmt die Bauherrin.



Das Ineinanderfließen unterschiedlicher Wohnfunktionen prägt das Erdgeschoss: Im Anbau des Wohnraums mit fast raumhohen Eckfenstern entstand ein Leseecken- und Spielbereich für das Kind, der nahtlos in den Wohnbereich mit einem nachgerüsteten Kamin sowie einer Zone mit Esstisch und Küche übergeht.

Seit fünf Jahren betreiben Dipl.-Ing. Architekt Marcus Lücker und Dipl.-Ing. Architektin (FH) Kathrin Beckmann ihr Büro Lücker-Beckmann Architekten. Dem Architekturbüro geht es stets darum, neue Ideen in ein Gesamtkonzept einzuflechten, das den jeweiligen Charakter des Objektes zur Geltung bringt. Die Ausgangslage war in diesem Fall ein 1976 erbauter eingeschossiger, unterkellertes Bestandsbau mit Satteldach, den die Bauherrin 2015 erworben hatte. Die Lage des Gebäudes in einer ruhigen Seitenstraße mit Blick auf baum- und strauchbewachsene Nachbargärten war nur einer der Gründe, warum sich die Bauherrin in das Gebäude verliebt hatte: „Alle anderen, die das Haus schon von vorher kannten, konnten sich nicht vorstellen, was das einmal für ein Juwel werden würde. Aber als ich es erstmals betrat, spürte ich sofort, wie gemütlich es sein könnte. Es war mir wichtig, dass das Haus grundsätzlich sehr wohnlich ist, aber trotzdem eine gewisse Coolness hat.“

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Haus weit gehend entkernt und vom Keller bis zum Dach neu gestaltet. Architektin Kathrin Beckmann koordinierte dabei die Schnittstellen zu den verschiedenen beteiligten Fachgewerken. Z. B. wurden Wärmedämmung und Energieversorgung auf einen aktuellen Stand gebracht. Eine Fußbodenheizung, die ihre Energie aus einer Luft-Wärme-Pumpe bezieht, ersetzte die elektrische Fußbodenheizung. Im Zuge der Bauarbeiten wurde eine weit herausragende Kellerplatte entdeckt. Dies gab den Anstoß, einen zusätzlichen Außenkellerraum für die Haustechnik zu realisieren.

Mit Satteldach und Landhaustouch

Stilprägend für das Haus mit insgesamt rund 177 m² Wohnfläche ist eine geklinkerte Fassade. Aus gestalterischen Gründen wurde sie erhalten und weiß eingefärbt. „Weiß für Wände und Decken



- komplette Bilder mit Thermoplast zum Festgreifen
- mit Klappen
- mit Rillen
- mit Licht
- mit Sil
- mit Funktion
- elastisch bewegbar und



Über die noch diese unvollständigen Text sind keine Aussagen über den Inhalt der Bilder zu machen. Die Bilder sind nur qualitativ hochwertig und nicht für den Verkauf geeignet. Die Bilder sind nur qualitativ hochwertig und nicht für den Verkauf geeignet. Die Bilder sind nur qualitativ hochwertig und nicht für den Verkauf geeignet.

Unsere Ausstellung ist geöffnet: MO-FR von 10.00-18.00 Uhr und selbstverständlich nach Vereinbarung. In der Krim 12, 42109 Wuppertal • Fernsprecher: 0202-484910 • Mail: info@heyden.de • Web: www.heyden.de

Räume zum (Tag)Träumen: Im Schlafzimmer wurden die Kehlbalken der Dachkonstruktion aufwendig aufgearbeitet und sichtbar belassen sowie ursprünglich durchgezogene Dachschrägen durchbrochen, um mit großflächigen Kippfenstern Licht und den Eindruck von Weite zu schaffen. In den Bädern setzt sich das Zusammenspiel weißer Grundflächen mit warmen Naturtönen von Holz und Travertin fort. Umlaufende Spiegelbänder verstärken hier die räumliche Tiefenwirkung.



Die Küche selbst ist mit einem Mix aus maßgefertigten Einbauten und modularer Standardküche auf maximale Nutzung des kompakten Raums angelegt. Ein komfortables Detail nach Wünschen der Bauherrin: der in Arbeitshöhe angebrachte Geschirrspüler. Konventionelle Fenster schieden in der Küche aus, weil sie beim Öffnen störend in den Raum geragt hätten. Es wurden vertikal öffnende Schiebefenster eingebaut, wie sie sonst z. B. eher in englischen Landhäusern üblich sind. Sie unterstreichen den ländlichen Charakter des Siedlungshäuschens. Zu dieser Wirkung trägt auch das neu eingedeckte und zeitgemäß wärmegeämmte Dach aus anthrazit gebrannten Tonziegeln bei. Diese sind nicht wie gewöhnlich an der Unterseite abgerundet, sondern gerade abgeschnitten. Er lässt das Wohnhaus ursprünglicher erscheinen.

Modernität und handwerkliche Details

Während in den meisten Räumen Weiß einen modernen, eher kühlen Grundton setzt, wirken dem ein Eichenparkettboden sowie ein Treppenbelag aus dem gleichen Material im warmen Naturfarbton entgegen. Nur das Kinderzimmer ist nach Wunsch der Bauherrin in Grün und der Flur in Blau gestrichen. Das Treppenhaus selbst wurde nach oben aufgebrochen, um mehr Licht hereinzulassen

und mit einer Empore ausgestattet. Im Schlafzimmer wurden die Kehlbalken der Dachkonstruktion aufwendig aufgearbeitet und sichtbar belassen. Das Obergeschoss mit rund 59 Quadratmetern ist in Kinderzimmer, Schlafzimmer, Arbeitszimmer, Kinder- und Elternbad unterteilt. In den Bädern setzt sich das Zusammenspiel weißer Grundflächen mit warmen Naturtönen fort. Nur dominiert hier Travertin, das Bauherrin und Architektin gemeinsam aussuchten, als Material für Boden, Wandfliesen, Badwanneneinfassung sowie begehbare Dusche. Umlaufende Spiegelbänder verstärken die räumliche Tiefenwirkung im Bad.

Im Obergeschoss wurden die ursprünglich durchgezogenen Dachschrägen durchbrochen, um im Kinderzimmer eine großzügige Dachgaube einzubauen und das Schlafzimmer mit großflächigen Kippfenstern auszustatten. Im Arbeitszimmer gibt ein bodentiefes Fenster den Blick auf den Garten frei. Da sich eine Lebenssituation auch verändern kann, wurde das Schlafzimmer so konzipiert, dass es sich nachträglich noch einmal unterteilen lässt, um ein weiteres Zimmer zu realisieren. Der Dachspeicher blieb erst einmal, wie er ist. Grundsätzlich könnten aber später die Decken der Kinderzimmer geöffnet werden, um z. B. eine Schlafempore einzurichten. Im Mai 2016 wurde das Projekt bezugsfertig. So kann die Bauherrin schon eine Bilanz ziehen: „Ich freue mich wirklich jeden Tag über mein Traumheim, das ich selbst mit einrichten konnte.“ *



LückerBeckmannArchitekten BDA
Wallstraße 21
40878 Ratingen
Tel.: 02102.145 900 0
info@lbarchitekten.de
www.lbarchitekten.de



HÜLSTA MADERA

PLANEN SIE MIT UNS IHRE INDIVIDUELLE EINRICHTUNG
HOCHWERTIGE MÖBEL VON HÜLSTA – ERSTKLASSIGER SERVICE VON HÜLS

Wir von Hüls verkaufen Einrichtungen – und nicht nur Möbel. Unser Bestreben ist es, für unsere Kunden ein maßgeschneidertes Wohnkonzept mit einer hervorragenden Dienstleistung umzusetzen. Erleben Sie in unserem Hause hautnah die Vielfalt und Qualität der Hülsta Produkte. Und profitieren Sie von den zahlreichen Hüls-Servicevorteilen wie Planung von unseren Innenarchitekten, Montage durch eigene Schreinermeister, Anpassungen oder auch Sonderanfertigungen in hochwertiger Handwerksarbeit. Hülsta und Hüls – zwei starke Partner für eine Inneneinrichtung ganz nach Ihren individuellen Ansprüchen.

einrichtungshäuser
hüls
für Wohnung, Büro & Geschäft

Qualität aus Prinzip.

Bahnhofstraße 63 - 69 | 58332 Schwelm
Telefon (0 23 36) 49 09 - 0
Montag bis Samstag 10:00 - 18:30 Uhr
Internet: www.huels-in.de/huelsta

hülsta
Die Möbelmarke.

